



„Ich bin hier nicht daheim, fühle mich  
aber trotzdem wie zuhause.“

Essen, lernen, spielen – das sind WIR“

---

## Pädagogisches Gesamtkonzept der schulischen Nachmittagsbetreuung

„Ich bin hier nicht daheim, fühle mich aber  
trotzdem wie zuhause.“

Essen, lernen, spielen – das sind WIR!“

Schuljahr 2018/19

# Inhalt

1 Vorwort.....	3
2 Chronik .....	3
3 Ziele / Grundsätze .....	3
4 Allgemeine Informationen .....	4
4.1 Zur Verfügung stehende Räumlichkeiten.....	4
4.2. Gegenstandsbezogene Lernzeit .....	4
4.3 Vereinbarung Nachmittagsbetreuung und Musikschule .....	4
4.4 Zusammenarbeit mit den Eltern .....	5
4.5 Exemplarischer Tagesablauf.....	5
4.6 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess.....	5

## 1 Vorwort

Die schulische Nachmittagsbetreuung ist aus der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Sie ist für die Erziehungsberechtigten von großer Bedeutung, da bereits in vielen Familien beide Elternteile einer Arbeit nachgehen. Für die Kinder ist sie ein wichtiger Erlebnis- und Erfahrungsort. Es besteht ein deutlicher Unterschied zum Schulvormittag. Nachmittags haben die Schülerinnen und Schüler Zeit sich zu entspannen und an freien, sowie an gelenkten Aktivitäten teilzunehmen.

## 2 Chronik

Die schulische Nachmittagsbetreuung in der heute bestehenden Form existiert seit dem Beginn des Schuljahres 2014/15 an der Volksschule Retz. Um die Betreuung in dem bereits bestehenden Schulgebäude eingliedern zu können, wurden die Räumlichkeiten der Garderoben und der ehemaligen Allgemeinen Sonderschule adaptiert und im großen Stil umgebaut.

Die Unterbringung im Schulhaus hat den großen Vorteil, dass die Schülerinnen und Schüler nach Unterrichtsende direkt in die Nachmittagsbetreuung gehen können, ohne das Schulhaus verlassen zu müssen.

## 3 Ziele / Grundsätze

An der schulischen Nachmittagsbetreuung nehmen Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse Volksschule teil. Dies bedeutet, dass ein Altersunterschied von bis zu fünf Jahren gegeben ist.

Um ein harmonisches Gruppenleben und die Entwicklung der Kinder bestmöglich zu fördern wurden folgende Ziele/Grundsätze formuliert:

- Schulen der sozialen Kompetenz
- Entwickeln von Streittechniken
- Respektvoller Umgang

Für das Zusammenleben in der Großgruppe ist es notwendig, dass Regeln aufgestellt und Grenzen gesetzt werden. Das Wir-Gefühl muss durch gemeinsames Spielen, feiern von Festen und gemeinsamen Unternehmungen gestärkt werden. Wichtig ist auch, dass die Kinder lernen verschiedene Meinungen zu akzeptieren. Jedes Puzzleteil der Gruppe muss ein Mindestmaß an sozialem Denken und Handeln beisteuern um ein gleichberechtigtes Miteinander zu erhalten.

- Förderung der Selbstständigkeit
- Förderung der Kreativität

Die Kinder haben unter Aufsicht die Möglichkeiten selbstständig zu handeln. Hierfür steht ein großes Angebot an Bastelmaterialien, Büchern, Musikinstrumenten und Spielen zur Verfügung. Des Weiteren werden auch geführte Aktivitäten angeboten.

- Steigerung der Bewegung  
Kinder haben von Natur aus einen höheren Bewegungsdrang. Wie auch im Erlass „Ausbau von Bewegung und Sport in der Schule“ des Landesschulrates für Niederösterreich festgehalten, fördern auch wir Sport und Spiel als sinnvolle Freizeitbeschäftigung.  
Wir bieten den Schülerinnen und Schülern im ausgewogenen Maße die Möglichkeit für Spiel und Spaß im Turnsaal bzw. im Freien an.
- Vernetztes Arbeiten  
Neben dem guten Zusammenleben mit den Kindern ist auch die Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper wichtig. Dabei werden immer wieder Projekte aus dem Unterricht von uns am Nachmittag aufgegriffen und vertiefend behandelt.
- Gesunde und ausgewogene Jause am Nachmittag

## 4 Allgemeine Informationen

### 4.1 Zur Verfügung stehende Räumlichkeiten

- drei Gruppenräume
- Speiseraum mit angrenzender Küche
- Sanitäranlagen
- Turnsaal
- Eingangsfoyer, dort wird auch der Tischfußballtisch genutzt.
- Schulbibliothek
- Medienraum

### 4.2. Gegenstandsbezogene Lernzeit

Pro anwesender Gruppe sind für die Erledigung der Hausübung fünfzig Minuten vorgesehen. In der sogenannten gegenstandsbezogenen Lernzeit werden die Schülerinnen und Schüler von Lehrpersonen des Hauses betreut. Die Zeit steht den Kindern zur Verfügung. Die Kinder müssen ein gewisses Maß an Selbstständigkeit mitbringen. Die anwesenden Lehrkräfte unterstützen beim Erledigen der Hausübung, können jedoch nicht auf Vollständigkeit und Richtigkeit achten. Kinder, die keine Hausübung haben, dürfen nach Bestätigung der Erziehungsberechtigten der Lernzeit fernbleiben.

### 4.3 Vereinbarung Nachmittagsbetreuung und Musikschule

Einzelne Kinder haben überschneidend mit der Nachmittagsbetreuung eine Musikstunde in der Musikschule. Die Musikschule liegt fünf Gehminuten von der Volksschule entfernt. Die Schülerinnen und Schüler bestreiten den Weg dorthin selbstständig. Wir bieten den Eltern an, die Kinder zuverlässig und zeitgerecht in die Musikschule zu schicken. Für die Kinder besteht die Möglichkeit, nach Ende der Musikstunde in die Nachmittagsbetreuung wieder zurückzukehren. Dieses Service

gilt natürlich auch für sämtliche andere Freizeitaktivitäten, welche von den Kindern besucht werden.

#### 4.4 Zusammenarbeit mit den Eltern

Ein wichtiger Bestandteil der schulischen Nachmittagsbetreuung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Es findet ein regelmäßiger Austausch von wichtigen Informationen statt. Auf eine gute Gesprächsbasis mit den Eltern wird ebenfalls viel Wert gelegt. Die Belange der Eltern werden aufgenommen und bestmöglich umgesetzt. Schließlich kennen sie ihre Kinder am besten. Um den Erziehungsberechtigten eine gute Übersicht über die aufgestellten Regeln der Nachmittagsbetreuung zu gewährleisten, wurden Vertragsbedingungen festgehalten, welche bei der Anmeldung unterschrieben werden müssen.

#### 4.5 Exemplarischer Tagesablauf

Beispiel eines Tages mit drei Gruppen und drei Betreuerinnen

11:35 – 12:10	- Ankommen der ersten Gruppe, welche nach vier Stunden Unterrichtschluss haben. - Mittagessen
12:10 – 13:15	- ungelenkte Freizeit
12:15 – 12:45	- bei Bedarf eine eingeschobene Essensgruppe
12:35 – 13:10	- Ankommen der zweiten Gruppe, welche nach fünf Stunden Unterrichtschluss haben. - Mittagessen
13:15 – 14:05	- Gegenstandsbezogene Lernzeit für die erste Gruppe
14:00 – 14:50	- Gegenstandsbezogene Lernzeit für die zweite Gruppe - Einzelnes Zurückkehren der Kinder aus der ersten Lernzeit
12:45 – 15:00	- gelenkte bzw. ungelenkte Freizeitgestaltung
15:00 – 15:30	- Jause
15:30 – 16:00	- gelenkte bzw. ungelenkte Freizeitgestaltung
16:00	- ein Großteil der Kinder wird abgeholt bzw. geht selbstständig nach Hause - Aufgrund der Verringerung der Gruppengröße endet der Arbeitstag für eine Betreuerin
16:00 – 17:00	- gelenkte bzw. ungelenkte Freizeitgestaltung

#### 4.6 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Um die Qualität der schulischen Nachmittagsbetreuung halten bzw. bei Bedarf verbessern zu können, wird das gesamte System immer wieder evaluiert und auf Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten hin untersucht. Durch den ständigen Kontakt mit den LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen und der Volksschulgemeinde sollen Defizite und Unzufriedenheiten aufgedeckt und nach Möglichkeit verbessert bzw. verändert werden.

Die Zufriedenheit aller Beteiligten unseres Systems steht hierbei im Vordergrund.